

es bisher gelebt hatte. Gefragt ist daher nicht weiteres Herummosern an einem U-Ausschuss, der seine Existenzberechtigung längst bewiesen hat. Gefragt ist vielmehr eine Antwort darauf: Wie garantiert Herbert Kickl, dass die Augen und Ohren des Staates in Sachen Schutz vor Extremisten bald wieder scharfgestellt werden?

eMail an: josef.votzi@kurier.at  
auf Twitter folgen: @JosefVotzi



## ÜBERBLICK

## WEITERE MELDUNGEN

### Griss fordert Strafen für Hass im Netz

**Maurer-Initiative.** Im Rechtsstreit von Sigi Maurer und einem Bier-Wirt wegen obszöner Nachrichten meldet sich nun Neos-Abgeordnete Irmgard Griss zu Wort: Die Ex-Präsidentin des Obersten Gerichtshofs fordert, dass psychische Gewalt ein Straftatbestand werden soll. Sie kritisiert die Regierung, die zuletzt Förderungen für Beratungseinrichtungen gekürzt hat.

### Staatsziel Wirtschaft vorerst abgesagt

**Verfassungsänderung.** Mit der Verankerung des Staatsziels Wirtschaft in der Verfassung wird es vorerst nichts – auch wenn die Regierung an ihrem umstrittenen Plan festhält. Die Neos haben ihre Zusage, ÖVP und FPÖ die nötige Zweidrittelmehrheit zu verschaffen, zurückgezogen. Die Beratungen über den Gesetzesvorschlag wurden am Mittwoch im Ausschuss vertagt.

# Ex-BVT-Chef Polli: „Die Slowaken sagten mir: Bei uns wären alle tot“

VON KID MÖCHEL  
UND DOMINIK SCHREIBER

## BVT-Razzia.

Dramatische Schilderungen von FPÖ-Berater im U-Ausschuss. Er ortet massiven Schaden.

„Die Hausdurchsuchung war weit überzogen und absurd. Das BVT ist zerstört“, sagt Gert-René Polli. „Der U-Ausschuss tanzt auf der Asche des BVT. Ich kenne kein Land, in dem ein solcher Ausschuss möglich wäre. Die Razzia, die Medienberichte und der Ausschuss sind eine massive Beschädigung in der Außenre-



## DIE BVT-AFFÄRE

Tag 9

putation des BVT und der nationalen Sicherheit.“

Am Tag neun im U-Ausschuss um die Razzia im Bundesamt für Verfassungsschutz (BVT) wurde am Mittwoch der frühere BVT-Chef befragt. Polli ist bekannt für dramatische Schilderungen. Er sei kürzlich in der Slowakei gewesen, sagte Polli in einer Sitzungspause zum KURIER. Dort sei er von Geheimdienstlern auf die Razzia im BVT angesprochen worden. „Die Slowaken haben zu mir gesagt: ‚Bei uns wären alle tot‘“, sagt Polli. Sie meinten damit, sie hätten bei einer Razzia zu ihren Waffen gegriffen.

Der frühere Heeresoffizier Polli machte in der Ära von ÖVP-Minister Ernst Strasser Karriere im Innenministerium. Er baute die „rote“ Staatspolizei zum Verfassungsschutz um und war bis 2008 erster BVT-Direktor. Im Zuge der Regierungsverhandlungen hat er die FPÖ in Sicherheitsfragen beraten und ein Grundhonorar in Höhe von 6000 Euro brutto im Monat von der FPÖ-Parteiakademie kassiert, seine Vorträge wurden extra bezahlt. Deshalb habe er sich auch Anfang Dezember mit Herbert Kickl getroffen und ihm „eine Auswahl an Vorträgen“ vorgelegt.

Mittlerweile ist er nach zehn Jahren Karenz ins Innenministerium zurückge-

Ex-BVT-Chef  
Gert-René  
Polli (rechts)  
mit Vertrauensperson  
Farid Rifaat  
(links) im  
Ausschuss



DOMINIK SCHREIBER

kehrt und als Migrationsbeauftragter tätig. Künftig soll er als Verbindungsbeamter für Kickl von Spanien aus die Migrationsprobleme im Mittelmeer und in Nordafrika beobachten. Dabei war er eigentlich als Nachfolger von BVT-Chef Peter Gridling ge-

anscheinend zu heiß. Seine Ausflüchte führten zu Wortgefechten.

Polli sagte zu Peter Pilz: „Das ist ein Kasperltheater.“ Pilz konterte: „Da gehört ein Kasperl dazu.“ Polli: „Der ist eh da.“ Polli konnte sich für keine Begründung entscheiden, die für den Ausschuss annehmbar war. Er räumte später ein, bei Namensnennung Klagen wegen Kreditschädigung zu fürchten. „Es ist traurig, dass jemand der BVT-Direktor war, so ein schlechtes Gedächtnis hat“, ätzte VP-Abgeordneter Werner Amon.

„Das BVT ist zerstört. Wir, der ganze U-Ausschuss, tanzen derzeit auf der Asche des BVT.“

Gert-René Polli  
Ex-BVT-Chef

handelt worden, doch dessen Suspendierung wurde vom Gericht aufgehoben. Im U-Ausschuss dementierte Polli solche Pläne.

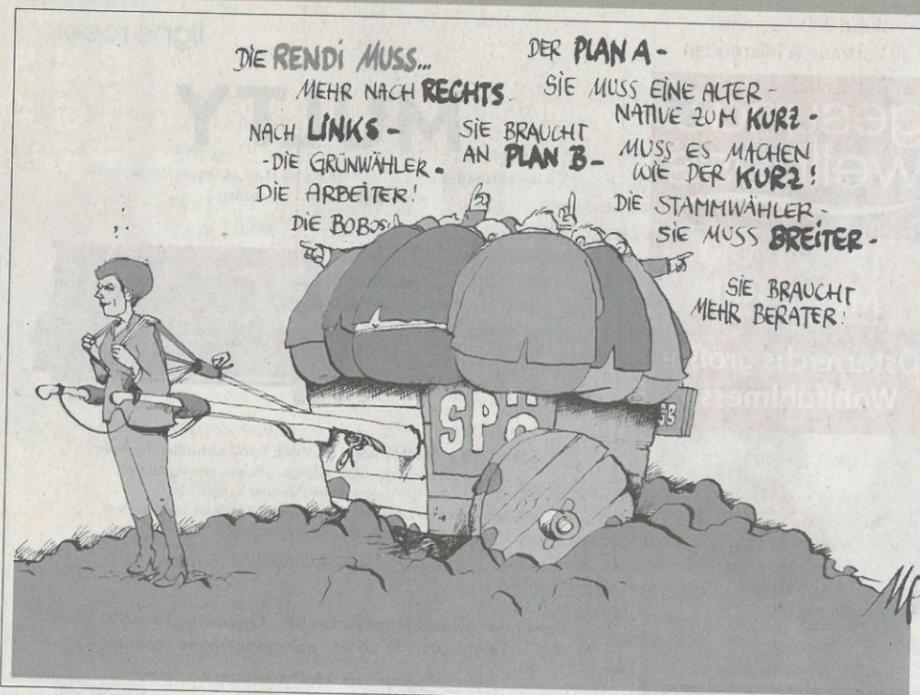
Eigentlich sollte er zu den angeblichen „schwarzen Seilschaften“ im BVT befragt werden. Kurz nach der Razzia hatte er in einem bezahlten ORF-Interview behauptet, „im BVT hätten Personen Führungsposition erhalten, die außer einem Parteibuch keine Qualifikation hätten“. Nun sollte er dem Ausschuss Namen des „Netzwerks der Günstlinge“ nennen. Doch dabei wurde ihm der „Boden“

### Politische Wunschliste?

Schließlich nannte Polli nur den „Ex-Leiter der Spionage“ des BVT, aber ohne dessen Namen explizit zu nennen. Gemeint ist damit der frühere Europasprecher der Jungen ÖVP Bernhard P., der vom BMI mittlerweile entlassen wurde. Doch der kam erst nach Polli's Amtszeit ins BVT.

„Ich hatte den Eindruck, dass es eine politische Wunschliste gab“, sagte Polli zu seiner Amtszeit. „Es ist einmalig in Europa, dass der BVT-Direktor keine Personalhoheit hat.“ Es seien zu viele neue Personen ohne Staatsschutz-Erfahrung in das BVT aufgenommen worden.

## PAMMESBERGER



Rendi und die starken Männer

KURIER.at/Pammesberger

LAENDI-AT-002

STREIBER 01-002